In dieser sehr theoretisch ausgerichteten Lehrveranstaltung, die von Petra Klug und Max Steiner geleitet wurde, ging es um die Lernbegleitung in Deutsch und Englisch.

Unsere Gruppe startete bei Frau Klug, wo wir zuerst einige theoretische Grundlagen zu Lernen und zur Lernbegleitung erfuhren.

Zuerst definierten wir den Begriff Lernen, wobei wir die Definition von Wikipedia verwendeten. Dabei ist zu beachten, dass zum Lernerfolg vier Gebiete wichtig sind. Wissen ist die Grundlage, ohne der ein Lernprozess nicht möglich ist. Natürlich muss das Wissen auch verstanden werden. Zusätzlich ist es wichtig das Erworbene auch anwenden zu können und im Bestfall sollte das Erlernte auch angewendet werden wollen.

Die Vortragende betonte, dass lernen ein langfristiger Prozess sei und dass wir mit den Kindern Geduld haben sollen, damit auch eine positive Einstellung gegenüber dem Lernen erreicht werden kann.

Anschließend befassten wir uns mit dem Begriff Lernbegleitung. Dabei ist mir vor allem in Erinnerung geblieben, dass wir dazu beitragen sollen, den Kindern den Spaß und die Freude am Lernen zu vermitteln. Die passendste Frage dazu war: „Wie bekomme ich das an das Kind und schaffe, dass es gerne lernt?“ Dabei ist zu bemerken, dass wir Pädagogen auch ohne Expertise in allen Gebieten die Kinder gut unterstützen können ihr Wissen zu erlangen. Wir stellen sozusagen einen „professionellen Beistand“ für die Kinder dar. Eine gute Methode den Kindern Wissen zu vermitteln ist, durch spielerische Art und Weise, damit sie gar nicht mitbekommen, dass sie etwas lernen.

Im zweiten Teil beschäftigten wir uns dann mit der Lernbegleitung in Deutsch. Hier sollte es unsere Aufgabe sein, die Lust daran die Sprache zu lernen, zu steigern. Dabei ist es essentiell, positive Leistungen der Kinder herauszustreichen und die Stärken aufzuzeigen. Zusätzlich ist es wichtig, jedes Kind nach seinen Bedürfnissen entsprechend zu fordern aber nicht zu überfordern, sonst wird es keine Lust mehr am Lernen haben.

Die Sprache an sich ist in drei Bereiche aufgeteilt, nämlich Zuhören und Sprechen, Lesen und zu guter Letzt Schreiben. Für jeden dieser Bereiche bekamen wir super Tipps, wie wir den Kindern mit spielerischer Art und Weise das Lernen schmackhaft machen können.

So regte die Vortragende zum Beispiel an, den Kindern Hörbücher vorzuspielen um das zuhören zu verbessern. Im Bereich des Sprechens gibt es ein Spiel namens „Tick, Tack, Bumm“, welches ich schon kannte. Hier kam wieder die Diskussion auf, dass hier eine Spielzeugbombe als Zeitmessgerät verwendet wird und dass wir mit dieser Thematik sehr aufmerksam umgehen sollen, obwohl das Ganze im Rahmen eines Spiels vorkommt.

Eine gute Möglichkeit um das Lesen zu verbessern sind zum Beispiel Comics und Zeitschriften. Im Bereich des Schreibens bietet sich an, ein NABE Tagebuch zu führen, wo jedes Kind seine Geschichten verewigen kann.

Im zweiten Teil, der von Max Steiner geleitet wurde ging es um die Lernbegleitung in Englisch. Der Vortragende betonte auch hier, dass wir die Kinder gut begleiten können auch wenn wir die Sprache nicht oder nur ein wenig können. Um eine Fremdsprache lernen zu können, braucht es Raum und Zeit. Diese Voraussetzungen können wir den Kindern in der Nachmittagsbetreuung sehr gut anbieten. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich einen Nachmittag nur Englisch mit den Kindern rede, das bringt etwas Abwechslung in den Alltag und lockert die ganze Sache zusätzlich auf.

Herr Steiner legte uns zusätzlich nahe, dass es in der heutigen Zeit unumgänglich ist, verschiedene Sprachen zu lernen und dass es förderlich ist, schon von klein an daran zu arbeiten. Hierbei sollen wir die Kinder bestärken und ihnen die Angst nehmen Neues auszuprobieren.

Einen weiteren Aspekt den der Vortragende aufgriff war, dass zur Sprache viel mehr gehört als nur Worte. So gehört auch die Gestik und die Mimik unweigerlich zur Sprache dazu. Dies können wir uns zu Nutze machen, um den Kindern Fremdsprachen lebhafter darzustellen.

Zum Schluss zeigte uns Herr Steiner noch einige Webseiten, die uns bei der Lernbegleitung im Unterrichtsfach Englisch helfen. Hierbei blieb mir vor allem der „Crossword Puzzle Generator“ in Erinnerung, mit dem man Kreuzworträtsel mit eigenen Begriffen gestalten kann. Dazu sollte man sich natürlich vorher vom Lehrer oder von den Schülern die gerade behandelten Vokabeln organisieren.

Abschließend kann ich sagen, dass mir diese Lehrveranstaltung wieder viele neue Einblicke vermittelt hat und das Thema Lernbegleitung noch schmackhafter machte als zuvor.